



NATURHEILKUNDE & OSTEOPATHIE  
PRAXIS AM HESSINGPARK

Naturheilkunde & Osteopathie  
Praxis am Hessingpark

**Sprechzeiten:**  
Montag - Freitag:  
8.00 - 18.00 Uhr

**Anmeldung:**  
Telefonisch unter:  
0821 909 90 74

## Störfeld Narbe

Narben sind nicht immer nur Schönheitsfehler



**N**arben sind die Folge einer Verletzung der Haut oder eines operativen Eingriffs. Die Wundmale sind jedoch nicht nur ein ästhetischer Makel. Verheilte und scheinbar unauffällige Narben können in unterschiedlicher Weise noch viele Jahre später Beschwerden verursachen. So können Narben von Blinddarm-, Unterleibs- oder Gelenkoperationen sowie Bauchspiegelungen zu einer Verklebung im umliegenden Gewebe führen.

Nach einem Kaiserschnitt beispielsweise klagen Frauen häufig über Schmerzen im unteren Rücken. Einige haben Probleme beim Wasser lassen oder bei der Verdauung. Fixationen im Narbengewebe können (Mit-)Ursache dieser Beschwerden sein. Da die Gebärmutter an Faszien und Bändern wie in einer Art Hängematte hängt, hat sie Verbindungen nach vorn zur Blase, nach hinten zum Darm und zum Kreuzbein und nach unten zum Beckenboden.

Ausgebildete Osteopathen können diese Fixationen auffinden und die arterielle, venöse, nervale und lymphatische Versorgung gezielt verbessern. So können sich die verklebten Gewebestrukturen lösen und die Gleitfähigkeit zwischen den Ge-

webeschichten kann sich erhöhen. Das betroffene Organ erlangt wieder seine normale Elastizität und Eigendynamik – und die Beschwerden klingen ab. Auch das Schröpfen, die Akupunkturmassage nach Penzel, Laserbehandlungen oder die Applikation von Gittertapes haben sich therapeutisch bewährt. Alle Methoden dürfen jedoch nur auf vollständig verheilten und nicht infektiösen Narben angewendet werden.

**Effektive „Neuraltherapie nach Huneke“**  
Neben der strukturellen Problematik können Narben aber auch den Energiefluss auf den Meridianen (*Energiebahnen*) blockieren. Sogenannte „Narbenstörfelder“ verursachen oft Jahre nach der Verletzung komplexe Beschwerdebilder im ganzen Körper. Häufig fallen die Narben durch Wetterfühligkeit oder Missempfindungen wie Jucken oder Brennen auf. Manchmal sind die Male auch wulstig dick, gerötet oder eingezogen. Um diese „Narbenstörfelder“ zu behandeln, bietet sich die „Neuraltherapie nach Huneke“ an. Bei dieser Therapieform wird ein lokales Anästhetikum unter das Narbengewebe injiziert. Entwickelt wurde die Neuraltherapie 1925 durch den Düsseldorfer Arzt Dr. Ferdinand Huneke.

Das vegetative Nervensystem lenkt über die unwillkürlich arbeitenden Nerven des Sympathikus und des Parasympathikus alle Lebensvorgänge im Organismus. Störfelder verursachen einen Dauerstress, der diese Regelkreise fortwährend belastet. Sowohl die vegetative als auch die sensible und motorische Nervenreizleitung ist dann derart gestört, dass sie sinnlose Befehle aussendet. Schmerzen können die Folge sein.

Hier kann die Neuraltherapie regulierend eingreifen. Durch die gezielte Injektion eines Lokalanästhetikums (*meist Procain*) können alle Regelkreise des Körpers positiv beeinflusst und ein Heilungsreiz im Nervensystem ausgelöst werden. Die fehlgeleiteten Nervenimpulse werden kurzzeitig unterbrochen und so die Nervenfunktion „auf richtige Gleis“ gebracht. Auf diese Weise erhält das „Störfeld Narbe“ wieder Anschluss an das gesamtkörperliche Geschehen. Wie bei einem Reset am Computer wird durch diesen Impuls der gesamte Organismus wieder in einen stabileren Zustand versetzt: Sensibilitätsstörungen können vermindert werden, die Gelenkmobilität kann sich erhöhen und die Schwellung abnehmen. Sogar komplexere Beschwerden im Körper können sich durch die Neuraltherapie oft nachhaltig verbessern. ■